

noch schwerer zu erfassen und objektiv zu charakterisieren als der Geruch. Die hier vorliegenden komplizierten Verhältnisse mögen z. T. der Grund dafür sein, daß das interessante Gebiet der Aromastoffe bisher in der Literatur systematisch noch wenig bearbeitet worden ist. Um so dankenswerter ist der Versuch des Verfassers, diese Lücke zu schließen und die einschlägigen Fragen z. T. auf Grund eigener Erfahrung im Zusammenhang zu behandeln. — Ausführungen über Anatomie und Physiologie des Geschmacks, die chemischen Eigenschaften der Geschmacksstoffe und allgemeine Prüfungsmethoden leiten das Buch ein. Die gewählte Untergliederung des Hauptteils („eigentliche Bausteine der Aromastoffe“, d. h. synthetische Riechstoffe, ätherische Öle, Drogen, Früchte, „Grundstoffe der Aroma-industrie“, d. h. Fruchtsäfte, „Herstellung der Aromastoffe“, d. h. der Fruchtäther, Grundessenzen, Fruchtaromaöle und Naturextrakte) trägt leider zur Klärung des Verhältnisses der im einzelnen beschriebenen Stoffe nicht in vollem Maße bei; so leuchtet z. B. die Koordinierung von Drogen und Früchten mit ätherischen Ölen und Riechstoffen nicht ein; nur die letzteren sind „eigentliche Bausteine“, die ersteren deren natürliche Träger. Auch der prinzipielle Unterschied zwischen „eigentlichen Bausteinen“ und „Grundstoffen“ wird nicht recht ersichtlich. Den interessantesten und originellsten Teil des Euchs macht die Charakterisierung der einzelnen Substanzen in bezug auf Geschmack, Geruch und Verwendungsmöglichkeit aus. Hier wird — speziell bei den synthetischen Riechstoffen — neues und für die Praxis wertvolles Material veröffentlicht. Die Kapitel über Fruchtäther und Fruchtesessenzen bringen einfache Vorschriften, aus denen das Prinzip der Zusammensetzung hervorgeht. Eine etwas schärfere Herausstellung der einfachen chemischen „Fruchtäther“-Ester und ihrer Bedeutung wäre hier erwünscht. Feiner abgestimmte Kompositionen bringt das Kapitel über Fruchtaromaöle. Bei den vielen zur Verwendung für Fruchtäther empfohlenen neuartigen Riechstoffen ist für die Zukunft eine kritische Sichtung zu empfehlen, da die Fülle des hier Gebotenen fast verwirrend wirkt, zumal Hinweise für die quantitative Verwendung und den Geschmackseffekt im einzelnen fehlen. Es ist zu hoffen, daß auch das interessante Gebiet der Kompositionstechnik der Aromastoffe, wie dies in der Riechstoffindustrie bereits geschehen ist, allmählich aus dem Rahmen der „Geheimwissenschaft“ heraustritt. Bis dahin kann das vorliegende Buch als Nachschlagewerk für die in der Aroma-industrie zu verwertenden Stoffe seinen Zweck erfüllen und dem Fachmann manche interessante Anregung bieten.

A. Ellmer. [BB. 39.]

**Praktische Kunstseidenfärberei in Strang und Stück.** Von Dr. Kurt Götze und C. Richard Merten. Mit 101 Textabbildungen. Verlag Julius Springer, Berlin 1933. Preis geb. RM. 13,50.

Das Buch, das mit Recht praktische Kunstseidenfärberei heißt, befaßt sich außer der eigentlichen Färberei auch mit den vielfachen sonstigen Behandlungsmethoden von Stück- und Strangware, die in das Aufgabengebiet der Kunstseidenfärberei fallen. Es zeichnet sich durch klare Darstellung und übersichtliche Anordnung aus und wird nicht nur dem Kunstseidenfärbere, sondern auch dem Kunstseidenhersteller und -verarbeiter wertvoll sein.

Smolla. [BB. 146.]

## PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwoche,  
für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Prof. Dr. W. A. Roth, Braunschweig, ist in den Vorstandsrat (conseil) der Union Internationale de Chimie pure et appliquée berufen und zum Vorsitzenden der Commission permanente de Thermochimie gewählt worden.

Verliehen: Dr. U. Dehlinger, Priv.-Doz. für angewandte Physik an der Technischen Hochschule Stuttgart, die Dienstbezeichnung a. o. Prof.

Ausland. Habilitiert: Dr. R. Flatt jun. an der Universität Basel für Chemie.

Gestorben: C. Matignon, Prof. für Chemie am Institut de France, Präsident der Société Chimique de France, am 18. März.

## VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

### HAUPTVERSAMMLUNG KÖLN 22.—26. MAI 1934

#### Fachgruppe für Brennstoff- und Mineralölchemie.

Auf Einladung des Rheinischen Braunkohle-syndikates in Köln veranstaltet die Fachgruppe für Brennstoff- und Mineralölchemie zu Beginn ihrer Tagung eine Besichtigungsfahrt am Dienstag, dem 22. Mai, mit folgendem Programm:

14.00 Uhr Abfahrt von der Messe am Rhein-Restaurant (Rheinparkterrasse) mit Autobussen nach Fortuna.

14.30 Uhr Zwischenbesichtigung der Grube Fischbach an der Straße Köln—Aachen.

15.00 Uhr Ankunft auf Fortuna.

15.00—18.00 Uhr Besichtigung von Grube, Brikettfabrik und Elektrizitätswerk Fortuna; anschließend Erfrischung in der Speiseanstalt der Grube Fortuna und Rückkehr im Autobus nach Köln etwa um 20.00 Uhr.

Die Leitung seitens des Rheinischen Braunkohle-syndikates hat Herr Geheimrat Brecht, Köln, übernommen, für die technische und wissenschaftliche Führung haben sich mit Vorträgen zur Verfügung gestellt die Herren

Prof. Dr. Fliegel, Berlin: „Verbreitung und Entstehung der Braunkohlenformation am Niederrhein.“

Direktor Weiß, Köln: „Aus dem Verwendungsgebiet des rheinischen Braunkohlenbriketts.“

Mitglieder der Fachgruppe für Brennstoff- und Mineralölchemie, die an dieser Besichtigungsfahrt teilzunehmen beabsichtigen, wollen bindende Anmeldungen bis spätestens Freitag, den 18. Mai, an den unterzeichneten Schriftführer der Fachgruppe einsenden, damit die Teilnehmerkarten rechtzeitig zugestellt und für ausreichenden Platz in den Autobussen gesorgt werden kann.

#### Fachgruppe für Brennstoff- und Mineralölchemie.

I. A.: Dr. H. Küster, Schriftführer, Kaiser Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr.

#### Die Vortragskarten

zum Preise von 4,— RM., die an solche Mitglieder ausgegeben werden, die nur an einem einzigen Tage an den Vortragsitzungen teilnehmen wollen, berechtigen auch zum einmaligen Eintritt in die Achema.

#### Grenzlandfahrten durch das rheinische Land.

Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Teilnehmer an den Fahrten am Pfingstmontag sich bis zum 5. Mai spätestens in der Geschäftsstelle des V. d. Ch. für die betreffende Fahrt (siehe diese Ztschr. Nr. 13) angemeldet haben müssen. Es wird auch gebeten, den Preis für die Teilnahme an diesen Fahrten auf das Postcheckkonto des V. d. Ch. Berlin Nr. 78853 zu überweisen, da bei der großen Nachfrage nur bereits bezahlte Plätze reserviert werden können.

Wegen der Beschaffung des Sammelpasses und -visums für die Grenzlandfahrt verweisen wir auf Nr. 13 dieser Zeitschrift, Seite 195.

#### Verbilligte Reise nach Köln.

Die Pfingsttreisekarten, deren Geltungsdauer bereits am Donnerstag, 24. Mai, abläuft, kommen leider für die Teilnehmer unserer Hauptversammlung nicht in Betracht, wohl aber sind folgende Möglichkeiten vorhanden:

1. Sonntagsrückfahrkarten mit 33 1/3 % Preisermäßigung mit einer Geltungsdauer vom 22. Mai, 0 Uhr, bis 28. Mai, 24 Uhr, von allen Stationen im Umkreis von 300 km um Köln.

Die Karten werden nur auf Vorzeigung des Teilnehmerheftes ausgehändigt. Sie sind dann in der Geschäftsstelle der Hauptversammlung in Köln zur Abstempelung vorzulegen.

Innerhalb dieser 300-km-Zone liegen u. a.; Aschaffenburg (270 km), Hameln (260 km), Heidelberg (290 km), Kassel (276 km).

Von Orten, die außerhalb dieser Zone liegen, muß die Zone durch gewöhnliche Fahrkarte erreicht werden. Die Karten können dann schriftlich (bei der Fahrkartenausgabestelle der Station X) an den Zug bestellt werden.

2. **Sommerurlaubskarten** mit 20% Ermäßigung. Diese Karten setzen einen mindestens 7tägigen Aufenthalt am Rhein voraus, sie kommen also vornehmlich für diejenigen Teilnehmer in Betracht, die bereits an der Bunsentagung in Bonn teilnehmen oder die mit der Teilnahme an der Hauptversammlung eine Erholung verbinden.

3. **Gesellschaftsfahrten**: Reisegesellschaften von mindestens 12 erwachsenen Personen, die mit dem gleichen Zuge fahren (wenn auch in verschiedenen Klassen) genießen 33 1/3% Preisermäßigung (bei mehr als 50 Personen 40%). Außerdem werden bei Bezahlung von 20—39 Personen eine, bei Bezahlung für 40—99 Personen zwei Freifahrkarten gewährt.

Hauptversammlungsteilnehmer, die auf den Anmeldevordrucken Angaben über den von ihnen beabsichtigten Anreisetag und ihre Bereitwilligkeit zur Fahrtbeteiligung gemacht haben, werden von der Geschäftsstelle verständigt, sobald die erforderliche Zahl von Interessenten beisammen ist. Hierbei wird vorgesehen, daß an gewissen Hauptpunkten, wie Breslau, Stettin, Dresden, Leipzig, Hamburg, Bremen, München, Nürnberg usw., sich Teilnehmer zu einer Gesellschaftsfahrt sammeln. Zur planvollen Durchführung dieser Fahrten ist aber frühzeitige, d. h. also nunmehr umgehende Anmeldung der Teilnehmer dringend erforderlich.

Beteiligung an Gesellschaftsfahrten für die Rückreise (am Sonnabend, 26. Mai, oder Sonntag, 27. Mai) kann schon jetzt bei der Geschäftsstelle in Berlin, während der Tagung bei der Geschäftsstelle der Hauptversammlung angemeldet werden.

Bei derartigen Gesellschaftsfahrten verbilligen sich die Fahrpreise für Köln (einschließlich D-Zug-Zuschlag) — ohne

Gewähr für Richtigkeit — wie folgt (in Klammern die regulären Preise).

	II. Kl. RM.	III. Kl. RM.
Königsberg . . .	51,50 (73,20)	33,85 (49,50)
Berlin . . .	27,50 (38,70)	17,90 (25,60)
Hamburg . . .	22,70 (31,50)	14,70 (20,70)
Breslau . . .	40,70 (58,50)	26,80 (38,90)
Dresden . . .	31,— (43,90)	20,30 (29,20)
Nürnberg . . .	22,80 (31,80)	14,70 (20,90)
Passau . . .	31,40 (44,60)	20,60 (29,70)
München . . .	29,60 (41,90)	19,40 (27,90)
Freiburg (Br.) . .	23,60 (32,90)	15,30 (21,70)
Leipzig . . .	26,30 (36,90)	17,10 (24,40)

4. **Reisen von Ausländern** (Auslandsdeutschen) innerhalb Deutschlands werden in der Zeit um Pfingsten ganz besonders verbilligt (wahrscheinlich um etwa 50%). Näheres wird noch durch die Tageszeitungen bekanntgegeben und ist dann in allen Reisebüros zu erfragen.

### Verband selbständiger öffentlicher Chemiker e. V.

Mitgliederversammlung am Donnerstag, 24. Mai 1934, 17 Uhr,  
im Staatenhaus, Raum 10.

#### I. Geschäftliches.

1. Bericht über das Geschäftsjahr.
2. Beschußfassung über die neue Satzung (Entwurf ist den Mitgliedern zugesandt).
3. Haftpflichtversicherung.
4. Verschiedenes.

#### II. Vorträge.

1. Rechtsanwalt Dr. J. Milczewsky, Stuttgart: „Die Stellung des öffentlichen Chemikers im neuen Reich.“ Weitere Vorträge werden noch bekanntgegeben.

## HAUPTVERSAMMLUNG KÖLN VOM 22.—26. MAI 1934

### Neu angemeldete Fachgruppenvorträge

(Vgl. das vorläufige Fachgruppenprogramm auf Seite 221, 246.)

#### II. Fachgruppe für anorganische Chemie.

Dr. F. Ebert, Breslau: „Neuere Ergebnisse der Röntgenchemie.“ — Prof. Dr. G. F. Hüttig, Prag: „Die aktiven Zustände, welche bei dem Übergang eines Gemisches von Metalloxyd in die chemische Verbindung durchschritten werden.“ — Prof. Dr. W. A. Roth, Braunschweig: „Zur Thermochemie des Schwefels“ (neist nach Versuchen von H. Zeumer). — Prof. Dr. O. Ruff, Breslau: „Über ein neues Fluorid.“

#### III. Fachgruppe für organische Chemie.

Prof. Dr. C. Schöpf, Darmstadt: „Die Biosynthese der Naturstoffe und ihre Nachahmung in Synthesen unter physiologischen Bedingungen.“

#### IV. Fachgruppe für medizinisch-pharmazeutische Chemie.

Dr. Wagner, Höchst: „Über die Bedeutung der Kinetik für die Medizin.“ — Dr. W. Grab, Wuppertal-Vohwinkel: „Neuere Erkenntnisse über die physiologische Tätigkeit der Schilddrüse.“

#### VI. Fachgruppe für Brennstoff- und Mineralölchemie.

Dr. Bahr und Dipl.-Ing. Lorenzen, Mülheim-Ruhr: „Fachbericht über den internationalen Chemie-Kongress in Madrid 1934.“ — Prof. Dr. Fliegel, Berlin: „Verbreitung und Entstehung der Braunkohlenformation am Niederrhein.“ — Dipl.-Ing. K. Haering, Köln: „Wasserbestimmungen in der Braunkohle.“ — Dr. F. L. Kühlwein, Bochum: „Chemische Kennzeichnung und mikroskopische Erkennung der Inkohlung.“ — Dr. A. Stadler, Prag: „Reindarstellung und Untersuchung der Fettsäuren aus böhmischem Montanwachs.“ — Direktor Weiß, Köln: „Aus dem Verwendungsgebiet des rheinischen Braunkohlenbriketts.“

#### VII. Fachgruppe für Fettchemie.

Prof. Dr. H. H. Franck, Berlin: „Technologische Aufgaben der Öl- und Fettchemie unter Berücksichtigung eines verstärkten einheimischen Ölsaatenanbaues.“ — K. Rietz, Berlin: „Aufgaben der Fettforschung im Arbeitsbereich der Wizöff und der internationalen Union zum Studium der Fettstoffe.“ — Dr. H. Heller, Magdeburg: „Verwertung und Ausnutzung bestimmter einheimischer Fettstoffe.“

#### IX. Fachgruppe für Chemie der Farben- und Textilindustrie.

Dr. H. Fink, Wolfen: „Reifebestimmung und Ultrafiltration von Viscose.“

#### X. Fachgruppe für Photochemie und Photographie.

Prof. Dr. J. Eggert, Leipzig: „Kinematographie in der Wissenschaft“ (mit Vorführungen).

#### XI. Fachgruppe für Unterrichtsfragen und Wirtschaftschemie.

Dr. H. Tiedemann, Berlin: „Die Bedeutung von Reserveeinheiten und Pufferkapazitäten für die wirtschaftliche Durchführung kontinuierlicher chemischer Arbeitsprozesse.“ — Prof. Dr. C. Kippenberger, Bonn: „Die technische Chemie an den Universitäten des Reichs.“ — Dr. A. Sulfrian, Aachen: „Die Aktivierung der deutschen Handelsbilanz durch Verbreiterung der deutschen Rohstoffgrundlage.“ — Dr. F. Frowein, Ludwigshafen: „Das Eisen in der deutschen Nationalwirtschaft.“

#### XII. Fachgruppe für gewerblichen Rechtsschutz.

Patentanwalt Dr. A. Ullrich, Berlin: „Reichspatentamt und Reichsgericht.“

#### XVI. Fachgruppe für Luftschutz.

Dr. G. Stämpe, Lübeck: „Gaswolken, ihr Verhalten und ihre Erkennung.“